

International Relations Candidatura d'Unitat Popular (CUP)



Liebe Genossinnen und Genossen,

Tage vor den Prozessen gegen das Selbstbestimmungsrecht des katalanischen Volkes, führt die spanische Nationalpolizei eine Reihe von Verhaftungen von Militanten der Unabhängigkeitsbewegung der Linken, darunter auch Bürgermeister, durch.

Heute Vormittag, am 16. Januar, hat die Untersuchungsbrigade der spanischen Nationalpolizei (PNE) zwei bekannte Bürgermeister der CUP in der Region Girona, Ignasi Sabater aus Verges und Dani Cornellà aus Celrà, und bisher 9 Parteiangehörige und Aktivisten verhaftet. Insgesamt 11 Menschen.

Diese Operation hat kein richterliches Mandat, auch wenn der PNE heute morgen etwas anderes gesagt hat. Der Oberste Gerichtshof von Katalonien hat bestätigt, dass keine gerichtliche Anordnung vorliegt und dass die Operation auf eine Initiative der Ermittlungsbrigade des PNE zurückzuführen ist. Diese Operation wurde also ohne vorherige Ankündigung oder Vorladung an die Verhafteten durchgeführt.

Die Anwälte waren noch nicht in der Lage, mit den Häftlingen zu sprechen, und als sie die Polizeistation angekommen sind und mit der Polizei auf Katalanisch sprachen, wurde ihnen gesagt, dass ihnen erst Zugang gewährt werden würde, wenn sie Spanisch sprächen. Schließlich durften sie um 11.30 Uhr eintreten, mehr als 3 Stunden nach den Festnahmen.

Einer der Mitglieder der Ermittlungsbrigade der Nationalen Polizei, die die Festnahmen durchführte, ist der Angreifer von Jordi Borràs, einem Fotojournalisten, der vor allem die Rechtsradikale Gruppierungen anprangert. Der Polizist lief in seiner Freizeit auf Borràs los und hat ihm mit dem Faust geschlagen und die Nase gebrochen. Dabei rufte er "es lebe Franco". Als Passanten Borràs verteidigen wollten, zeigte der Polizist seinen Beamtenausweis und lief davon. Trotz Anklage hat er keinerlei Konsequenzen bis heute erlitten.

Diese Aktion ist Teil der freiheitswidrigen und repressiven Haltung des spanischen Staates, der alle Instrumente zur Verfügung gestellt hat, um das Unabhängigkeitsvorhaben zu kriminalisieren und zu bestrafen. Die Verletzung eines kollektiven Rechts, als Selbstbestimmungsrecht, setzt eine ständige Verletzung der bürgerlichen und politischen Rechte auch auf individueller Ebene voraus. Wir dürfen diese Situation weder tolerieren noch zulassen!

Ohne verfahrensrechtliche und demokratische Garantien, muss ein Gerichtsverfahren gegen die Bewegung zur Verteidigung des Rechts auf Selbstbestimmung angefochten und angeprangert werden. Dies wird eine der politischen Prioritäten der CUP und der linken Unabhängigkeitsbewegung sein.

Angesichts dieser Situation werfen wir dem Staat Autoritarismus und Demophobie vor. Wir müssen den spanischen Staat verurteilen, der spanische Staat und seine Institutionen erlauben keine demokratische Lösung des Konflikts.

Wir werden Mobilisierungen zusammen mit anderen politischen, sozialen und gewerkschaftlichen Organisationen einberufen. Daher rufen wir hiermit zu solidarischen Aktionen auf, denn diese Rechtsverletzung betrifft uns alle.

Wir werden weiter informieren und stehen euch zur Verfügung.



International Relations
CUP Exterior
Candidatura d'Unitat Popular (CUP)